

Zeitschrift:	Schweizer Spiegel
Herausgeber:	Guggenbühl und Huber
Band:	39 (1963-1964)
Heft:	7
 Artikel:	Spontaner und persönlicher : vom richtigen Schenken
Autor:	Bäumli, A.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-1073789

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spontaner und persönlicher

Nach meiner Ansicht hat die Sitte, das Schenken auf Weihnachten und einige andere festliche Anlässe zu beschränken, etwas Fragwürdiges. An Weihnachten wird man mit Geschenken oft geradezu überhäuft. Das birgt die Gefahr in sich, daß der eigentliche Sinn des Festes verdunkelt wird. Doch das Jahr hindurch bekommen die meisten Menschen zu wenig Geschenke. Am meisten freuen uns die Geschenke, die wir ohne besonderen Anlaß erhalten, einfach deshalb, weil jemand an uns denkt und uns eine Freude machen will.

Geschenke sind Symbole der Liebe. Der Liebe aber ist alles Organisierte und Normierte fremd, weshalb jene Liebesbezeugungen die schönsten sind, die spontan erfolgen, ohne Zusammenhang mit Pflicht oder Brauch.

Es ist sicher in Ordnung, wenn ein Mann seiner Frau zur Feier der silbernen Hochzeit ein Paar goldene Ohrenclips schenkt oder ein Onkel seinem Nefen, der das Staatsexamen gemacht hat, eine hübsche Zigarettenetui. Doch fehlt derartigen Gaben der Zauber des Unerwarteten.

■ Bei Geschenken, die ohne äußerer Anlaß gegeben werden, braucht es sich keinesfalls um wertvolle Gegenstände zu handeln. Vor einigen Monaten erhielten wir ein Päcklein von Bekannten aus Chicago. Wir öffneten es mit größter Spannung. Was enthielt es? Einen ganz bescheidenen Gegenstand: einen praktischen neuen Konservenbüchsenöffner. Die in Amerika wohnenden Freunde hatten selbst ein solches Instrument gekauft, es hatte sich bewährt, und so kam ihnen die Idee, sie könnten auch uns ein Exemplar schicken. Das Instrument kostete vielleicht fünf Franken, aber es machte uns so viel Freude, daß wir es sofort ausprobierten und eine Büchse Ananas öffneten.

Ein anderes Mal erhielten wir unerwartet von einer Tante ein Schäckelchen mit selbstgemachten Nidelzeltli. An Weihnachten wäre ein solches Geschenk kaum beachtet worden. Da es aber während des Jahres kam, hat uns die liebevolle Aufmerksamkeit geradezu gerührt.

Auf dem Land ist diese Art des Schenkens noch eher der Brauch. Bei der Metzgete schickt man Verwandten und Freunden ein paar Bratwürste oder, im Sommer, bringt man ihnen vom eigenen Baum ein Körbchen Kirschen. Ähnliches könnten auch die

VON A. BÄUMLI

*Vom
richtigen
Schenken*

Stadtfrauen tun. Bäckt zum Beispiel eine Frau einen Kuchen, der ihr immer besonders gut gerät, könnte sie gleichzeitig noch einen zweiten machen und ihn jemandem schicken, von dem sie weiß, daß er ihn gerne hat.

■ Ein Problem besonderer Art sind die Hochzeitsgeschenke. In den meisten Gegenden der Schweiz ist es Sitte, daß das Brautpaar eine Liste von Gegenständen aufstellt, die als Geschenke in Frage kommen. Diese Liste wird an Freunde und Verwandte geschickt und jeder streicht das an, was er geben will. Das ist schön und gut. So ist das junge Paar sicher, nicht fünf Fonduepfannen oder vier Gummibäume zu erhalten.

Es ist auch begreiflich, daß junge Leute praktische Gegenstände auf diese Liste setzen, also Dinge, die sie unbedingt brauchen. Aber sie würden doch besser daran tun, etwas weniger an sich und auch etwas an die Schenkenden zu denken. Ich habe schon viele Listen gesehen, auf denen unter anderem wirklich allzu prosaische Dinge wie Ochsnerkübel oder Großpackungen von Seifenpulver aufgeführt waren. So etwas gibt niemand gern.

Es beteiligt sich auch kaum jemand gern an Kollektivgeschenken. Wenn es zum Beispiel heißt: «Ein Staubsauger à Fr. 1000.–» und das Geschenk ist dann aufgeteilt in fünf Subskriptionsscheine à Fr. 200.–, so mag das praktisch sein, aber es ist unsympathisch.

Als Hochzeitsgeschenke gibt man natürlich, abgesehen von Antiquitäten, nicht gebrauchte Gegenstände. Sind sie noch gut erhalten, so kann man sie nach der Hochzeit schenken. Man besitzt vielleicht eine Geflügelschere oder eine Küchenwaage oder eine Kaffeemaschine, alles Dinge, die man einmal erbte und die noch tadellos erhalten sind, die man aber selbst nicht braucht, weil man bereits ein Exemplar davon besitzt. Jungverheiratete sind einem für solche Geschenke oft sehr dankbar. Es kann auch eine Vase sein oder ein Spiegel, für die man in der eigenen Wohnung keine Verwendung hat.

Leider ist es in den letzten Jahren unter dem Einfluß der Hochkonjunktur Sitte geworden, ziemlich teure Verlobungsgeschenke zu geben. Das scheint mir taktlos. Eine Verlobung ist keine Hochzeit, man weiß nie, ob sie wieder aufgelöst wird. Was soll dann mit einem solchen Geschenk geschehen? Es stellt einerseits eine unangenehme Erinnerung dar und ist andererseits doch zu wertvoll, um fortgeworfen zu werden.

Warum denken so wenige daran, auch bei Todesfällen Geschenke zu machen, natürlich nicht an die Hinterlassenen, sondern von Seiten der Hinterlasse-



Wie Sie vorteilhaft zu einer schönen, guten und preiswerten Wäscheaussteuer kommen, erfahren Sie durch eine der nebenstehenden Adressen . . .

Modische und zeitlos-schöne Leinenwaren finden Sie in sehr grosser Auswahl in unseren Filialen . . .

Leinenweberei
Langenthal AG

Langenthal, Tel. 063 22681
Basel, Gerbergasse 26
Bern, Marktgasse 6
Zürich, Strehlgasse 29
Genève, Confédération 24
Lausanne, Rue de Bourg 8

nen? Die Erben sollten denen, die den Verstorbenen besonders nahe standen, aus dem Nachlaß ein kleines persönliches Andenken geben, eine Uhr, einen silbernen Brieföffner, eine schöne Kaffeetasse. Solche Geschenke dienen dazu, das Andenken an den Verstorbenen hochzuhalten, und werden außerordentlich geschätzt.

Ein düsteres Kapitel bilden die Gastgeschenke bei Einladungen. Sie sollten nur Symbolcharakter haben und nicht etwa den Gegenwert für das darstellen, was man gegessen und getrunken hat. Vor allem aber müssen solche Geschenke mit mehr Einfühlung ausgewählt werden – einige Proben von selbstgemachtem Gebäck, im Frühling die ersten Schneeglöcklein, im Sommer einige Küchenkräutlein aus dem Garten oder ein Kriminalroman, den man gerade gelesen hat und spannend findet. Man erlebt da gelegentlich haarsträubende Dinge. Ich sah einmal mit eigenen Augen, wie jemand, der mit uns bei einem Konditor privat eingeladen war, ein halbes Pfund Pralinés mitbrachte, und dazu noch Pralinés, die beim schärfsten Konkurrenten des Gastgebers gekauft worden waren.

Es ist auch mehr als nur gedankenlos, wenn man

einem alten Ehepaar Schokolade bringt, obschon man weiß, daß er zuckerkrank ist und sie tapfer gegen ihr Übergewicht kämpft.

■ Überhaupt sollten alle Geschenke mit mehr Liebe ausgewählt werden, auch Geburtstagsgeschenke. Versucht man sich wirklich einzufühlen, ist es einfach, auch für jene etwas zu finden, die schon alles besitzen. Auch reiche Leute sind nicht mit zuviel Liebe versehen. Liebe ist in jedem Milieu ein Mangelartikel.

Heute ist es ja wieder so einfach, zu bescheidenem Preis schöne Dinge zu kaufen wie zur Zeit der Romantik. Ganz im Stillen ist in den letzten 20 Jahren eine eigentliche Wiedergeburt des Ästhetischen vor sich gegangen. Heute kann man moderne Gläser ersehen, die so schön sind wie jene bei den Antiquaren; es gibt reizende Täschchen, Brillenfutterale, Puderdosen, Korbwaren und so weiter, die sich durchaus mit den Dingen messen können, die man im 18. Jahrhundert oder zur Biedermeierzeit herstellte. Es ist wahr, die meisten dieser Säckelchen sind nicht für die Ewigkeit bestimmt, aber was

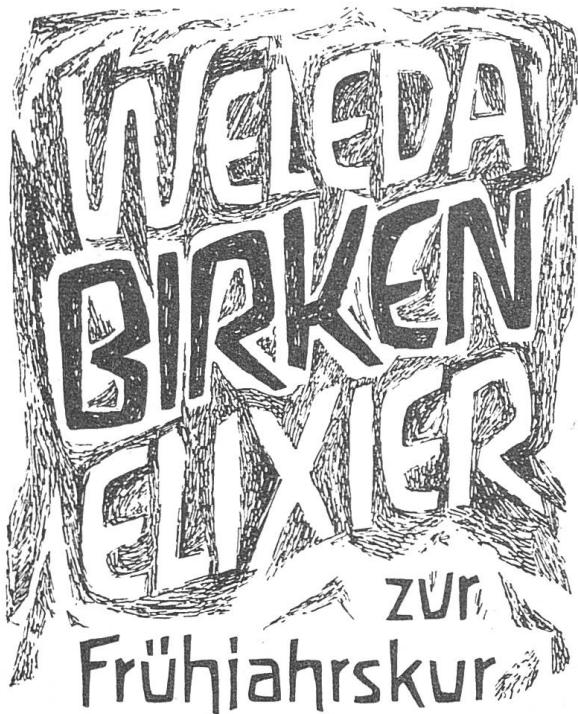


FRIGIDAIRE DIE FÜHRENDE WELTMARKE



Ein Produkt der General Motors
20 verschiedene Modelle ab **Fr. 418.–**
Erhältlich in allen Spezialgeschäften.
Verlangen Sie unverbindlich Prospekte.

GENERAL MOTORS SUISSE SA, Biel
Tel. 032 3 61 61 / 3 72 72



naturrein hochkonzentriert haltbar

aus dem Extrakt junger, eben entfalteter Birkenblätter, Zitronen und echtem Rohrzucker

- zur Überwindung der Wintermüdigkeit bei mangelhafter Säfte-Zirkulation
- zur Hebung und Erneuerung der körpereigenen Vitalkräfte
- zur Stärkung und Belebung des gesamten Stoffwechsels

erfrischend, wohlschmeckend, anregend.

Kurflasche 750 cc Fr. 9.15

Kleine Flasche 200 cc Fr. 3.80

Verlangen Sie die kostenlose Zustellung
der Weleda-Nachrichten

macht das? Wir alle besitzen ohnehin zu viele Gegenstände, und kleine, schöne Geschenke, die nur eine Lebensdauer von ein paar Tagen, Wochen oder Monaten besitzen, belasten uns viel weniger als Dinge, die allzu solid sind.

■ Man muß aber nicht nur geben, man muß auch nehmen können. Es gibt viele Erwachsene, die sich grundsätzlich nichts schenken lassen wollen: Das ist in der Regel nicht, wie die Betreffenden meinen, Ausdruck von Bescheidenheit, sondern im Gegenteil von Überheblichkeit. Diese Leute wollen niemand etwas schuldig sein. Erhält man ein Geschenk, so soll man seiner Freude deutlich Ausdruck geben. Überreicht ein Gast Blumen, stellt man diese sofort ein. Eine Frau, der nach einer Geburt ein Päcklein gebracht wird, soll es vor den Augen des Besuchers öffnen. Leider meinen viele, es sei gediegener, ein solches Geschenk uneröffnet einfach auf den Nachtisch zu legen.

In amerikanischen Kriminalfilmen sieht man manchmal, wie ein Gangster, nach einem erfolgreichen Einbruch in einem Juweliergeschäft, ein Diamantencollier aus dem Hosensack zieht und seiner Freundin in die Hand legt. Wie reagiert nun die Räuberbraut? Sie streift die Schuhe ab, um schneller die Treppe hinaufrennen zu können. Nach einer Minute erscheint sie wieder in einem anderen Kleid, zu dem die Halskette besonders gut paßt, stolziert vor ihrem Freund auf und ab wie ein Mannequin bei einer Modeschau, läuft zum Spiegel, lacht sich an und springt dann ihrem Gangsterfreund wieder an den Hals.

Viele unserer Schweizerfrauen könnten sich daran ein Vorbild nehmen. Auch wenn ein Mann das Geschenk, das er seiner Frau bringt, nicht unter Lebensgefahr bei einem Einbruch an sich gebracht hat, sondern durch ungefährliches, aber mühsames Arbeiten verdiente, so würde es ihn freuen, wenn seine Gattin etwas Enthusiasmus zeigen würde, statt, wie es gewöhnlich geschieht, das Geschenk einfach reserviert anzuschauen, dafür zu danken, es wieder einzupacken und im Kasten zu versorgen.

WELEDA ARLESHEIM

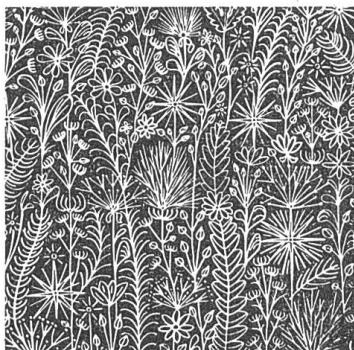
Jede Frau sollte im Frühling ihrer Haut neue Impulse geben

Die 5 grundsätzlichen Vorgänge für eine wirksame Teintpflege sind:

- ① Regelmäßige und dauernde Anwendung.
- ② Gründliche Reinigung, besonders vor dem Auftragen einer Creme.
- ③ Nach der Reinigung zur Stimulierung und Erfrischung das belebende Tonic, Teintwasser oder Lotion.
- ④ Sparsame Anwendung einer Tagesschutz-Creme.
- ⑤ Abendliche Teintpflege mit einer tief eindringenden Nährcreme.



Normale oder leicht fettige Haut	B I O K O S M A G U R K E N - M I L C H glänzend bewährt zur Reinigung jedes Hauttyps; Flasche Fr. 3.60; wird wegen ihrer stark zellaktiven Wirkung auch mit größtem Erfolg für die Ganzheits-Körperpflege als body-lotion verwendet. Zur Belebung und Erfrischung eignet sich Gurken-Teintwasser. Gurken-Tagescreme und Gurken-Nährcreme vervollständigen die beliebte und bewährte Gurken-Serie. Tube Fr. 2.90.
bei trockener und empfindlicher Haut	B I O K O S M A R O S E N - M I L C H mit hautfreundlichen pflanzlichen Oelen, Flasche Fr. 4.-
zur Belebung und Erfrischung	B I O K O S M A R O S E N - L O T I O N ein köstliches Gesichtswasser ohne Alkohol, Flasche Fr. 4.- Rosen-Tagescreme und Rosen-Nährcreme ergänzen diese Serie. Tube Fr. 3.50 Als halbfette Tages-Creme verwenden Sie die wunderbar zarte Verbena-Creme
zur Handpflege	B I O K O S M A Z I T R O N E N - C R E M E mit ihrer einzigartigen Tiefenwirkung, die Schrunden und Risse über Nacht zum Verschwinden bringt. Tube Fr. 1.90
zur Fußpflege	B I O K O S M A F U S S - C R E M E eine Wohltat für die Füße, rasch wirkend bei allen Fußbeschwerden. Tube Fr. 2.60



Die richtige, biologische Schönheitspflege

Achten Sie auf die Marke

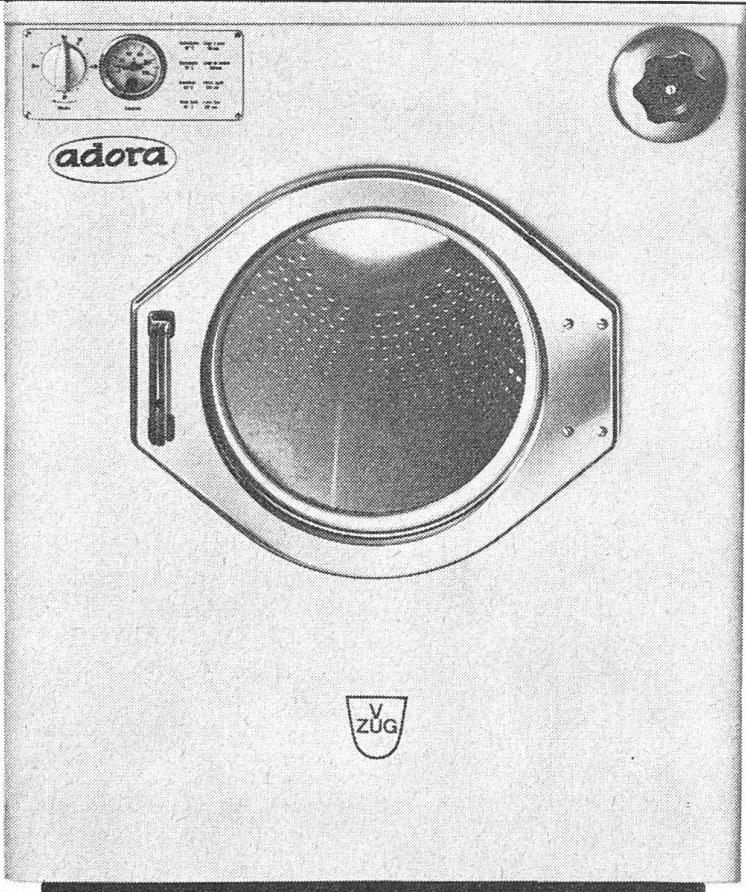
BIOKOSMA

Sie verbürgt eine vollwirksame, gehaltvolle und rein natürliche Schönheitspflege zu einem vernünftigen Preis.

Wäschetrockner

Adora

Warum gehört ein Wäsche-trockner in Ihr Haus?
Weil er Ihnen nicht nur Arbeits-erleichterung, sondern auch wirtschaftliche Vorteile bringt.
Weil Sie Ihre Wäsche vom Wetter unabhängig trocknen können. Weil Sie keine schweren Zainen mehr ins Freie tragen müssen. Weil Sie keine Wäsche mehr aufzuhängen brauchen. Der Wäschetrockner Adora — übrigens der erste schweizerische Haushalt-trockner mit reversierender Trommel — trocknet 6kg Wäsche schrankfertig oder bügelfeucht.
Wäschetrockner Adora — ein Qualitätsprodukt der Verzinkerei Zug AG, Zug.



Verzinkerei Zug AG, Zug Tel. (042) 4 03 41
Bellinzona, V. Stazione 14 a Tel. (092) 5 51 12
Biel, Brühlstrasse 43 Tel. (032) 2 13 55
Emmen, Kirchfeldstrasse Tel. (041) 5 19 68
Genf, 8, av. de Frontenex Tel. (022) 35 48 70
Lausanne, 11-13, r. de Bourg Tel. (021) 23 54 24
Sion, Les Reinettes B Tel. (027) 2 38 42
St. Gallen, St. Jakobstr. 89 Tel. (071) 24 52 88
Wil SG, Bronschhoferstr. 57a Tel. (073) 6 10 30

Verlangen Sie einen detaillierten Prospekt bei der Fabrik oder einer ihrer Agenturen

Name _____

Strasse _____

Ort _____ WA _____